



Koordinationsbüro für  
Offene Jugendarbeit  
und Entwicklung

# JAHRES BERICHT



# LIEBE INTERESSIERTE!



## INHALT

### **Offene Jugendarbeit setzt hochwertige und verlässliche Angebote – auch in anspruchsvollen Zeiten.**

Das Jahr 2025 stellte die Offene Jugendarbeit in Vorarlberg vor anspruchsvolle Rahmenbedingungen. In Fragen der Finanzierung und strukturellen Planung traten zeitweise Unsicherheiten auf, die unser gemeinsames Handeln prägten. Gleichzeitig zeigte sich erneut die Stabilität, das Engagement und die Verantwortungsbereitschaft des Netzwerks der Offenen Jugendarbeit. Mit großer Anerkennung blicken wir auf unsere Mitgliedseinrichtungen, ihre Teams und alle Fachkräfte, die sich mit hohem Einsatz dafür einsetzen, jungen Menschen hochwertige und verlässliche Angebote zu ermöglichen.

Auch vor dem Hintergrund notwendiger Budgetkonsolidierungen bleibt unser Ziel klar: Die Offene Jugendarbeit in Vorarlberg setzt sich dafür ein, dass junge Menschen Zugang zu qualitativ hochwertigen Angeboten, stabilen Strukturen und angemessenen Ressourcen erhalten. Gesellschaftliche Herausforderungen stellen insbesondere die junge Generation vor vielfältige Anforderungen. Daher arbeiten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedseinrichtungen, Partner\*innen und Fördergebenden daran, Jugendlichen Räume, Unterstützung und Perspektiven zu sichern. Unser Dank gilt allen Beteiligten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, Unterstützung und das hohe Engagement.

### **Gemeinsam schaffen wir Rahmenbedingungen, die jungen Menschen in Vorarlberg zugutekommen und die gesellschaftliche Zukunft stärken.**

Thomas Dietrich

<b>Mitglieder</b> .....	<b>4</b>
<b>Vorstand</b> .....	<b>5</b>
<b>Dachverband</b> .....	<b>6</b>
<b>Fachstelle</b> .....	<b>7</b>
Fachformate .....	8
Fachtag .....	9
am.puls.....	10
Diskurs .....	11
Grundkurs.....	12
<b>Mitgliedsservice</b> .....	<b>14</b>
bOJA Qualitätsdialog.....	15
Mitgliederklausur .....	16
Kriminalitätsprävention.....	17
<b>Repräsentation &amp; Netzwerk</b> .....	<b>18</b>
<b>Service.plus - koje OJA</b> .....	<b>20</b>
<b>Prävention mit und für Schule</b> .....	<b>24</b>
Extremismusprävention .....	25
Gewalt- und Mobbingprävention .....	26
<b>Jugendsozialarbeit und Radikalisierungsprävention</b> .....	<b>28</b>
<b>anker Jugendnotschlafstelle</b> .....	<b>30</b>
<b>taktisch klug</b> .....	<b>34</b>
<b>Danke!</b> .....	<b>38</b>

## MITGLIEDER

Zur koje zählten 2025 41 Mitgliedseinrichtungen. In den 57 Jugendtreffs im ganzen Land stellen unsere Mitglieder Angebotsräume für Jugendliche zur Verfügung, niederschwellig und offen in Ausgestaltung ausgerichtet an den Interessen und Bedarfen der jungen Menschen. Besonders erfreulich ist, dass 2025 in Brand ein Jugendtreff neu eröffnet werden konnte und damit das OJA-Netzwerk ins Brandnertal erweitert wurde.

Wir danken unseren rund 200 Fachkräften und allen Ehrenamtlichen sowie sonstigen Mitwirkenden für ihr tägliches Engagement.

# 41 Einrichtungen

57 Treffs

1.224 Jugendliche/Öffnungstag

722 Angebotsstunden/Woche

## VORSTAND

Bei der koje-Generalversammlung am 7. Mai 2025 in Hard wurde der bestehende Vorstand einstimmig wiedergewählt. Die Versammlung fand in den neuen Räumlichkeiten des Jugendtreff Hard statt.

Im Jahr 2025 kam es zu Veränderungen im Vorstand. Zwei Mitglieder schieden aus dem Gremium aus, deren Engagement und langjähriger Einsatz gewürdigt wurden. Doris Nenning brachte durch ihre umsichtige und kooperative Perspektive wichtige Impulse in die Vorstandsarbeit ein. Roman Zöhrer war über viele Jahre im koje-Vorstand aktiv und setzte sich kontinuierlich für die Anliegen junger Menschen sowie für Chancengerechtigkeit ein. Beide bleiben dem Handlungsfeld weiterhin verbunden. Unser Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und ihren Einsatz.



### Unser Vorstand:

**Agnes Hollenstein**  
OJA Bregenzerwald  
Obfrau

**Michael Lienher**  
OJA Bludenz  
Obfrau-Stellvertreter

**Angelika Atzinger**  
Verein Amazone

**Stefan Rainer**  
OJA Dornbirn

**Samantha Bildstein**  
OJA Hohenems

**Anne Schade**  
OJA Feldkirch

**Karin Außerer**  
OJA Götzis

**Zeljko Bilic**  
OJKA Bregenz

In der koje sind fünf Mitarbeitende zentral für die Umsetzung der Dachverbandsangebote zuständig. Zudem unterstützen diese die anderen Bereiche der koje in ihren Tätigkeiten.

Zu den Dachverbandsangeboten zählen die Fachstelle, der Mitgliedsservice, Bildung sowie Vernetzung und Repräsentation.

**Thomas Dietrich**  
Geschäftsführung  
koje



**Christian Zinkel-Camp**  
Geschäftsführung  
Stv.



**Ulli Herburger**  
Administration



**Petra Kolb**  
Leitung Bildung  
& Fachstelle



**Daniel Ohr-Renn**  
Öffentlichkeits-  
arbeit



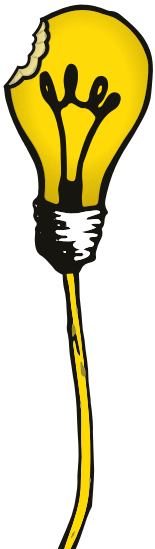
# Fachstelle

Als Dachverband ist es der koje ein Anliegen, die Qualität der Angebote der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg zu sichern und zu fördern. Im Rahmen der Fachstelle werden Einrichtungen und Fachkräfte bei inhaltlichen Fragestellungen unterstützt und neue Impulse gesetzt. Ziel ist, die fachliche Fundierung von Fachkräften zu stärken und das Handlungsfeld weiterzuentwickeln. Dafür werden Weiterbildungsangebote gesetzt, Fachliteratur gestaltet, Arbeitsgruppen koordiniert und begleitet und Austauschformate geschaffen.



Neben den etablierten Fachformaten versucht die koje nach Möglichkeiten aktuelle Themen in adäquater Form aufzugreifen und diese methodisch und qualitativ hochwertig in unterschiedlichen Formaten ins Handlungsfeld zu transferieren.

Dazu fand 2025 eine Fachgruppe Mädchen\* zum Thema „Queerfacts“ statt. Im Rahmen dieses Treffens wurden Fragen rund um Queerness erörtert, Diskriminierungsmechanismen beleuchtet und Raum eröffnet für intersektionale Perspektiven. Angeleitet wurde die Fachgruppe von Fynn Kirchner vom Verein Amazone.



## FACHTAG

Am 3. Juni 2025 nahmen rund 100 Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit am 7. koje-Fachtag im Graf Hugo in Feldkirch teil. Unter dem Titel „Zwischen Aufbruch und Zerfall“ widmete sich die Veranstaltung aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und deren Bedeutung für die Praxis der Offenen Jugendarbeit.

Den Auftakt bildete ein Impulsvortrag von Manuela Hofer mit dem Titel „Ist das (noch) wichtig oder kann das weg?! – OJA in Zeiten des Umbruchs“. Darin reflektierte sie zentrale Aufgaben und Positionen der Offenen Jugendarbeit und betonte die Bedeutung professioneller Haltung, demokratischer Grundwerte und emanzipatorischer Arbeitsweisen in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen.

Am Nachmittag folgten vier kurzformatige, praxisorientierte „Bites“, die unterschiedliche Perspektiven auf die Offene Jugendarbeit eröffneten. Thematisiert wurden unter anderem die Verbindung von Jugendarbeit mit Bildung und Beschäftigung, historische Entwicklungen der OJA, der Umgang mit autoritären Tendenzen sowie die Bedeutung von Identitätsarbeit mit der jugendlichen Zielgruppe. Die Beiträge boten Raum für Diskussion, Austausch und praxisnahe Reflexion.

5 Impulse

1 Tag

100 Fachkräfte



Im Jahr 2025 organisierte die koje gemeinsam mit der aha – Jugendinfo Vorarlberg im Rahmen der Fortbildungsreihe am.puls – Impulse für die Jugendarbeit mehrere praxisnahe Weiterbildungsangebote für Fachkräfte der Offenen und verbandlichen Jugendarbeit. Ziel war es, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und die Qualität der außerschulischen Jugendarbeit weiterzuentwickeln.

Die Kombination aus Präsenz- und Onlineformaten ermöglichte einen niederschweligen Zugang und die Bearbeitung sowohl bewährter als auch aktueller Qualifizierungsthemen. Die Umsetzung erfolgte in enger Kooperation mit der aha – Jugendinfo Vorarlberg und mit Unterstützung des Landes Vorarlberg.

#### Themen 2025

- aha plus für Sportvereine
- Mut-Muskel-Workshop
- aha plus erfolgreich nützen - so geht's
- KI in der Jugendarbeit
- Beziehungen gestalten in der Jugendarbeit
- Digitale Medien in Schutzkonzepten

**87** Teilnehmende

**6** Veranstaltungen

Diskurs ist das Vorarlberger Fachmagazin für Jugendarbeiter\*innen und Multiplikator\*innen rund um das Thema Jugend. Herausgegeben wird es von der koje und der aha – Jugendinformation. Im Redaktionsteam arbeiten Sabrina Bürkle-Schütz (Redaktionsleitung), Isabel Baldreich, Michael Rauch, Thomas Müller und Daniel Ohrenn. Im Jahr 2025 erschienen zwei Ausgaben zum Thema Sozialisierung:

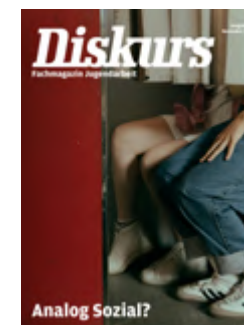
#### Digital sozial? Oder sozial digital?

Diese Ausgabe setzte sich mit der Sozialisierung junger Menschen in digitalen Lebenswelten auseinander. Thematisiert wurden Chancen und Herausforderungen digitaler Kommunikation, Fragen von Teilhabe und Identitätsentwicklung sowie die Rolle der Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen Online- und Offline-Räumen.



#### Sozialisierung analog

Im Fokus dieser Ausgabe standen analoge Begegnungen, Beziehungen und Gemeinschaftserfahrungen. Beleuchtet wurde, wie junge Menschen Orientierung, Zugehörigkeit und Stabilität jenseits digitaler Räume finden und welche Bedeutung jugendpädagogische Angebote dabei haben.



Der Diskurs wird vom Fachbereich Jugend und Familie des Landes Vorarlberg finanziert. Alle bisherigen Ausgaben des Diskurs-Magazins sowie Hinweise auf Veranstaltungen für die Jugendarbeit sind unter [www.jugend-diskurs.at](http://www.jugend-diskurs.at) abrufbar.



# GRUNKURS

12 Absolvent\*innen

Der Grundkurs Offene Jugendarbeit (OJA) Vorarlberg hat sich als zentrales, qualitätssicherndes Weiterbildungsangebot für (neue) Mitarbeiter\*innen, Quereinsteiger\*innen sowie Personen in Vorbereitung auf das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit etabliert und weiter professionalisiert. 2025 konnten 12 von 13 Teilnehmer\*innen den Grundkurs erfolgreich absolvieren.

Ein Meilenstein im Jahr 2025 war die erfolgreiche aufZAQ-Zertifizierung des Grundkurses. Damit ist der Lehrgang bundesweit als qualitätsgesichertes Aus- und Weiterbildungsangebot in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit anerkannt. Die Zertifizierung durch das Bundeskanzleramt bestätigt die hohen fachlichen, didaktischen und organisatorischen Standards des Grundkurses und stärkt dessen Sichtbarkeit und Anerkennung über die Landesgrenzen hinaus.

Ergänzend dazu wurde der Grundkurs dem Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf Niveau IV zugeordnet. Diese Zuordnung verankert den Lehrgang im österreichischen Qualifikationsregister und macht die vermittelten Lernergebnisse sowie das erreichte Kompetenzniveau transparent und vergleichbar. Für die Teilnehmenden bedeutet dies eine klare Aufwertung des Abschlusses und eine stärkere Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen im beruflichen Kontext der Offenen Jugendarbeit.

Inhaltlich verbindet der Grundkurs theoretische Grundlagen mit Praxisreflexion und Erfahrungsaustausch. Zentrale Themen sind unter anderem die Grundlagen der Offenen Jugendarbeit, rechtliche Rahmenbedingungen, pädagogische Haltung und Methoden, Zielgruppenarbeit, Diversität sowie Kooperation und professionelle Reflexion. Die konsequente Ausrichtung an aktuellen Qualitätsstandards und die Einbindung von Praxisprojekten tragen maßgeblich zur nachhaltigen Professionalisierung der Teilnehmenden bei.

Mit der aufZAQ- und NQR-Zertifizierung hat der Grundkurs Offene Jugendarbeit Vorarlberg im Jahr 2025 einen entscheidenden Entwicklungsschritt vollzogen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung, Professionalisierung und Weiterentwicklung der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg.



Eine zentrale Aufgabe der koje als Dachverband ist die fachliche Unterstützung der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg. Diese erfolgt bedarfsorientiert und anlassbezogen in Form von Workshops, Einzelberatungen, der Erstellung von Vorlagen für die inhaltliche und administrative Arbeit sowie durch Vermittlungs- und Koordinationsleistungen. Die Beratung wird je nach Bedarf per E-Mail, Telefon, Videokonferenz oder im persönlichen Austausch vor Ort angeboten.

Die Themen reichen von konzeptioneller Weiterentwicklung über rechtliche Fragestellungen bis hin zu administrativer und organisatorischer Unterstützung.

## BOJA-QUALITÄTSDIALOG

Im Jahr 2025 wurde das Thema Qualitätsdialog auf zwei Ebenen weiterentwickelt. Einerseits absolvierte Christian Zinkel-Camp erfolgreich die Ausbildung zum qualifizierten Prozessbegleiter für Qualitätsdialoge bei der bOJA und erweiterte damit die fachliche Kompetenz der koje im Bereich Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung.

Andererseits wurde in einer Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg ein Qualitätsdialog durchgeführt. Zentrales Element war die strukturierte Analyse der Wirkungen der Offenen Jugendarbeit, bei der Leistungen, Zielsetzungen und konkrete Effekte für junge Menschen sowie für das Gemeinwesen systematisch dargestellt und reflektiert wurden. Im Rahmen eines runden Tisches mit den verantwortlichen Bürgermeister\*innen konnte dadurch ein differenziertes Bild der Arbeit vermittelt werden. Die transparente Darstellung von Wirkungszielen, Angeboten und Entwicklungspotenzialen hinterließ einen sehr positiven Eindruck und führte im direkten Austausch unmittelbar zu ersten Lösungsansätzen sowie zu weiterführenden Überlegungen, wie die Offene Jugendarbeit in der Region künftig noch stärker verankert und strategisch abgesichert werden kann.

Ab sofort führt die koje Qualitätsdialoge in Vorarlberg selbst durch oder vermittelt qualifizierte Prozessbegleiter\*innen, die Einrichtungen fachlich durch alle Phasen des Qualitätsdialogs begleiten, von der Auftragsklärung über die Wirkungsanalyse bis zur Moderation und Nachbereitung des Dialogprozesses.



## MITGLIEDERKLAUSUR

Die jährliche Mitgliederklausur dient der gemeinsamen Reflexion aktueller Entwicklungen und der fachlichen Vertiefung zentraler Themen. Bei der Klausur im Mai 2025 setzten sich das koje-Team und Vertretungen aus 17 Mitgliedseinrichtungen mit Zukunftsperspektiven und strukturellen Herausforderungen der Offenen Jugendarbeit auseinander.

Im Fokus standen Fragen der gemeinsamen Ausrichtung, der Balance zwischen regionaler Vielfalt und gemeinsamer Identität sowie der Umgang mit unsicheren Förder- und Ressourcenlagen. Die Ergebnisse lieferten wichtige Impulse für die weitere strategische und operative Arbeit des Dachverbands.



## KRIMINALITÄTSPRÄVENTION

**SPUR WECHSEL**  
Wir sind für dich da.

Genug gestruglet - wir packen's an.

DIE OFFENE JUGENDARBEIT UNTERSTÜTZT DICH.

GRATIS & VERTRAULICH

OJAD  
OJAH  
OJA  
koje  
Landespolizeidirektion Vorpommern  
Kulturbüro von der Insel Rügen

Bereits vor einigen Jahren wurde in Dornbirn ein Pilotprojekt zur Unterstützung jugendlicher Tatverdächtiger initiiert. In Kooperation mit der Polizei erhalten Jugendliche bei Delinquenz Beratungs- und Begleitungsangebote durch Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit. Ziel ist es, frühzeitig Interventionen zu setzen und einen „Spurwechsel“ zu ermöglichen.

Seit 2024 wird eine Ausweitung des Angebots durch Polizei und Offene Jugendarbeit angestrebt. Die operative Umsetzung erfolgt durch die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit im Bezirk Dornbirn, während die koje eine administrativ-koordinierende Rolle übernimmt.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 79 Fälle begleitet und 265 Stunden an Unterstützungsleistungen durch die OJAs erbracht.

# Repräsentation & Netzwerk

Eine zentrale Aufgabe der koje als Dachverband ist die Vertretung der Offenen Jugendarbeit auf Landesebene sowie die Repräsentation Vorarlbergs nach außen. Die Netzwerkarbeit umfasst unter anderem die Mitwirkung im Kinder- und Jugendhilferat, in der Vernetzungsgruppe „Kinderschutz Vorarlberg“, in der Koordinationsgruppe Extremismusprävention und Demokratiekultur (Land Vorarlberg), im Regionalen Dialogforum der Landespolizeidirektion, im Beirat „Ausbildungspflicht bis 18“ (KOST Vorarlberg), im Beirat Soziale Arbeit der FH Vorarlberg sowie in der Plattform gegen die Gewalt in der Familie (Bundeskanzleramt).



## Pop-Up-Jugendhaus in der Jungen Halle

Für die Frühjahrsmesse 2025 ließ sich die koje gemeinsam mit verschiedenen Mitgliedseinrichtungen etwas Besonderes einfallen. Auf 150 m<sup>2</sup> entstand ein Pop-Up-Jugendhaus mit Projekt kino, Spiel und Spaß, Selfie-Room und verschiedenen Kreativangeboten. Junge Menschen hatten so vier Tage lang die Möglichkeit, Offene Jugendarbeit hautnah zu erleben.

## koje xmas Brunch

Am 16.12.2025 wurde das koje Büro für den jährlichen xmas Brunch umgeräumt. Schreibtische und Arbeitsmaterial wichen Tischgarnituren, winterlicher Deko und einem reichhaltigen Buffet. Ab 10 Uhr füllten sich dann unsere Räumlichkeiten mit Menschen, die uns das Jahr über in unserem beruflichen Alltag begleitet haben und tauschten sich über Vergangenes und zukünftige Projekte aus.

## Gemeinschaftsreise bOJA Fachtagung

Die bOJA-Fachtagung als bundesweiter Fixpunkt der Offenen Jugendarbeit wurde erneut für eine gemeinsame Teilnahme von Fachkräften aus Vorarlberg genutzt. Im Rahmen der 19. bOJA-Fachtagung in Pörschach setzten sich die Teilnehmenden mit dem Thema „Balanceakt OJA“ auseinander und nutzten die Gelegenheit zur überregionalen Vernetzung. Besonders hervorzuheben ist die Mitwirkung von Agnes Hollenstein bei einer Podiumsdiskussion. Zudem präsentierten Christian Zinkel-Camp und Gerhard Rauch (Landespolizeidirektion) die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Polizei und Offener Jugendarbeit in Vorarlberg im Sinne einer jugendparteilichen Praxis.

## Kinder- und Jugendbeirat des Landes

Für das Handlungsfeld entsendet die koje vier Mitglieder in den Kinder- und Jugendbeirat des Landes Vorarlberg. Diese Funktion übten 2025 Karin Außerer (OJA Götzis), Nicole Beck (OJA Altach), Fatih Kati (OJA Frastanz) und Thomas Dietrich (koje) aus.

## Vertretung auf Bundesebene

In den Vorstand des Bundesdachverbands bOJA wurden Agnes Hollenstein (OJA Bregenzwald, Obfrau koje) und Thomas Dietrich im Rahmen der Generalversammlung gewählt.

# Service+ koje OJA

4 Kommunen

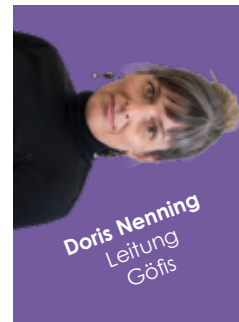
5 Jugendtreffs

5.397  
Besucher\*innen

100+  
Sonderaktionen

Offene Jugendarbeit zeichnet sich durch Niederschwelligkeit, Lebensweltnähe und Beziehungskontinuität aus. Durch OJA vor Ort werden jungen Menschen Sozialisationsräume in ihrem nahen Umfeld eröffnet, die Entfaltung ermöglichen, Kompetenzen fördern und Identitätsbildung unterstützen.

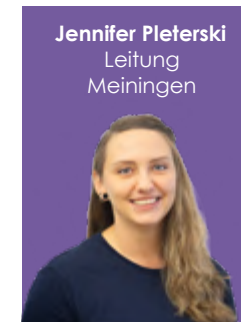
Die OJA ist dabei regional unterschiedlich ausgelegt, um die relevanten Bedarfe und Interessen von Jugendlichen bestmöglich zu bedienen. Manchmal benötigt es dazu in Kommunen auch spezielle strukturelle Lösungen, um ein möglichst kontinuierliches Angebot verwirklichen zu können. 2025 hat die koje dazu auch an vier Standorten die Rolle als Anstellungsträgerin übernommen und setzt dort OJA in Kooperation mit der jeweiligen Kommune um.



Doris Nenning  
Leitung  
Göfis



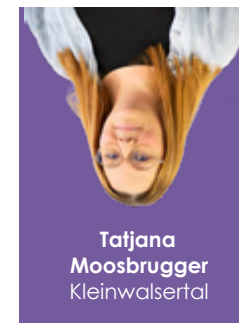
Lennox Kréer  
Göfis



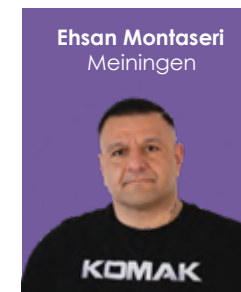
Jennifer Pleterski  
Leitung  
Meiningen



Julia König  
Leitung  
Kleinwalsertal



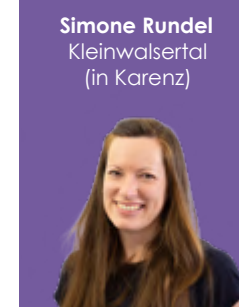
Tatjana  
Moosbrugger  
Kleinwalsertal



Ehsan Montaseri  
Meiningen



Martin Brecher  
Leitung  
Lauterach



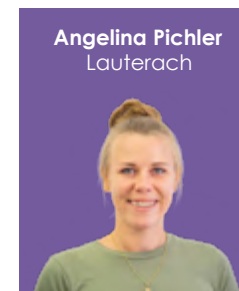
Simone Rundel  
Kleinwalsertal  
(in Karenz)



Márcia Tiba  
Meiningen



Theresia Thaler  
Kleinwalsertal



Angelina Pichler  
Lauterach



Klaus Müller  
Lauterach



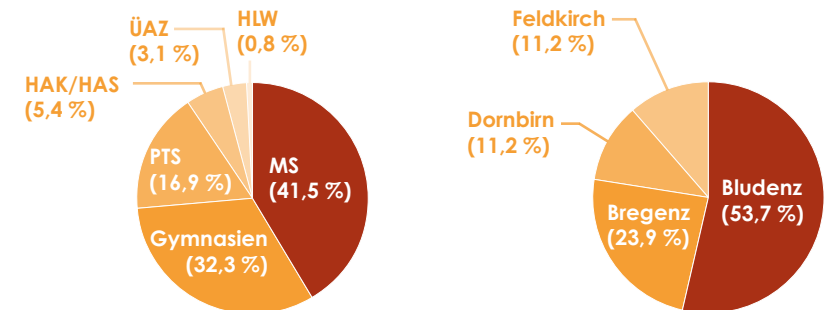
# Prävention mit und für Schule

Die enge Zusammenarbeit zwischen Offener Jugendarbeit und Schule bietet eine wertvolle Ergänzung zum schulischen Bildungsauftrag, indem sie non-formale Bildungsangebote bereitstellt. Die OJA schafft Räume, in denen Jugendliche freiwillig, niederschwellig und bedarfsorientiert Unterstützung erhalten. Dies ermöglicht es ihnen, sich mit relevanten Themen aus ihrem Lebensalltag auseinanderzusetzen, ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen zu stärken und neue Perspektiven zu gewinnen. Gleichzeitig bietet die OJA eine vertraute Anlaufstelle, die über den Schulkontext hinaus Bestand hat und Jugendlichen nachhaltige Unterstützung bietet. Die Verbindung von schulischem Umfeld und Offener Jugendarbeit eröffnet Chancen, Jugendliche ganzheitlich zu begleiten, ihre Identitätsbildung zu fördern und ihre Selbstwirksamkeit zu stärken.

## EXTREMISMUSPRÄVENTION

Das Programm „**Extremismusprävention macht Schule II**“ ist eine Initiative des BMB und BMASGPK und wird seit dem 1. Oktober 2025 unter dem neuen Namen „**Starke Schule, starke Gesellschaft**“ fortgeführt. Ziel ist es, bundesweit Schüler\*innen aller Schulstufen und Schultypen sowie Teilnehmende von AMS-Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch kostenfreie Workshops für demokratische Werte, soziale und emotionale Kompetenzen sowie Medienbewusstsein und mentale Gesundheit zu stärken.

2025 wurden 17 Workshops von der koje umgesetzt. In den letzten drei Schuljahren wurden von der koje und zwei weiteren OJAs (Hohenems & Bludenz) in Summe 125 Workshops umgesetzt - diese teilen sich auf Schultyp und Bezirk folgendermaßen auf:



Seit September 2024 werden seitens der koje 5 Workshopformate angeboten:

- Extrem Okay
- Streiten Lernen – Gewaltfreie Kommunikation & Selbstbehauptung
- OstarrichIslam – Muslimisches Leben in Österreich
- manche sind gleicher - Chancengleichheit & Antidiskriminierung
- Menschenrechte & Zivilcourage

Die Angebote sind weiterhin online über den OeAD buchbar.

[extremismuspraevention.oead.at](https://extremismuspraevention.oead.at)

# GEWALT UND MOBBINGPRÄVENTION

53 Fachkräfte

300 Workshops

22 Einrichtungen

Gewalt und Mobbing stellen eine erhebliche Belastung für Jugendliche dar: 17 % sind von Cybermobbing betroffen, etwa jedes zehnte Kind erlebt Mobbing im direkten Umfeld. Das Projekt Gewalt – und Mobbingprävention setzt vorbeugend an, indem es Schule und Offene Jugendarbeit vernetzt und niederschwellige, freiwillige Unterstützungsangebote bereitstellt. Ziel ist, Belastungen frühzeitig abzufedern und die psychosoziale Gesundheit junger Menschen nachhaltig zu stärken.

Im vergangenen Jahr wurden 223 Basisworkshops (Gewalt- und Mobbingprävention) und 77 Aufbauworkshops (Cybermobbing) durchgeführt. Finanziert wird das Angebot aus Mitteln des Sozialfonds und des Landesgesundheitsförderungsfonds. Fachlich begleitet und beauftragt wird das Projekt durch den Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe der Vorarlberger Landesregierung.



## Schulung der Fachkräfte

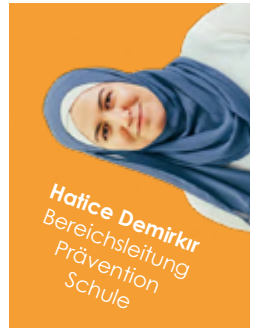
An der Schulung zum Basis- und Aufbauworkshop haben insgesamt 15 Personen aus 10 Einrichtungen teilgenommen. Petra Scherrer und Gert Gröchenig von der Kriminalprävention der LPD gaben Einblick in den rechtlichen Rahmen. Gisela Rauscher und Doris Hörburger beantworteten Fragen zur Intervention und Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Mobbing.

## Fachkräfte-Treffen

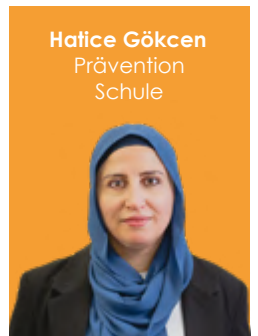
Im vergangenen Jahr fanden zwei Fachkräftetreffen statt. Am 06.05. gingen wir gemeinsam mit 28 Teilnehmenden mit Gisela Rauscher von der Koordinationsstelle Mobbing in den Austausch. Im Oktober widmeten sich 16 Teilnehmende dem Themenschwerpunkt Schutzkonzept & Risikoanalyse in der Gewalt- und Mobbingprävention.

## Angebot für Fußballvereine

Seit September 2025 gibt es für Fußballvereine die Möglichkeit, ein kostenloses Rufseminar zum Thema Gewalt- und Mobbingprävention zu buchen. Das Angebot wird finanziert über das Vereinscoaching der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK).



Hatice Demirkir  
Bereichsleitung  
Prävention  
Schule



Hatice Gökçen  
Prävention  
Schule



# Jugendsozialarbeit und Radikalisierungsprävention

Mit Mitteln aus dem Sozialfonds, zur Verfügung gestellt vom Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, werden im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit Präventionsprojekte umgesetzt. Durch die lebensweltnahen und niederschweligen Zugänge kann Prävention besonders wirkungsvoll und gewinnbringend durchgeführt werden. Die koje ist für Koordination und Gesamtorganisation zuständig.

20 Projekte

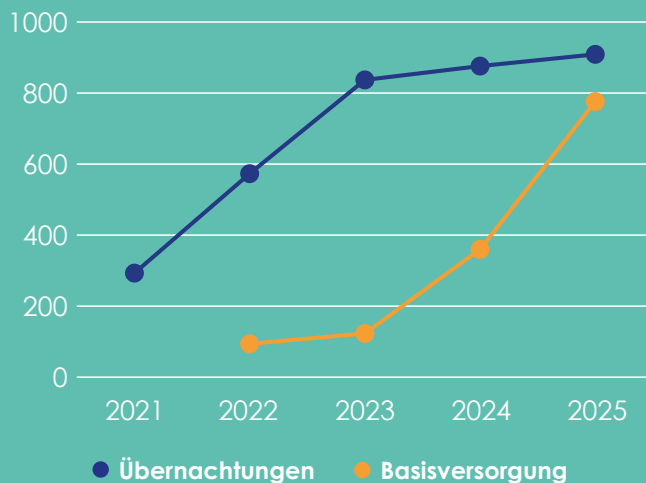
3.225  
erreichte Jugendliche

1 Kurzintervention



# anker

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 909 Übernachtungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfasst. Die Basisversorgung wurde 776-mal in Anspruch genommen. Die Nutzungszahlen beider Angebote sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.



## 909 Übernachtungen

Die Basisversorgung (täglich von 18–20 Uhr) dient der Deckung grundlegender Bedürfnisse ohne Übernachtung und wurde 2025 doppelt so häufig genutzt wie im Vorjahr. Sie richtet sich an dem anker bekannte Jugendliche, die ihr Nächtigungskontingent ausgeschöpft haben oder trotz vorhandenen Schlafplatzes nicht ausreichend versorgt sind. Der starke Anstieg deutet darauf hin, dass immer mehr Jugendliche in prekären Wohnverhältnissen und mit unzureichender sozioökonomischer Ausstattung leben.

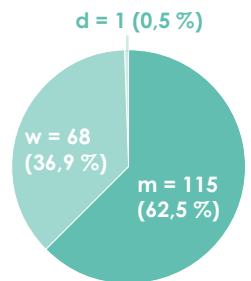
Besonders intensiv nutzten Jugendliche ohne Wohnversorgung und ohne Wohnperspektive im Hilfesystem den anker. Diese jungen Menschen haben häufig bereits mehrfach Wohnplätze verloren und erfüllen die Anforderungen bestehender Angebote oft nicht (z. B. straffe Regeln oder negative Drogentests). Delinquenz, Drogenkonsum und herausforderndes Verhalten sind dabei sowohl Ursache als auch Folge gesellschaftlicher Randständigkeit. Es fehlen passende Angebote zur Stabilisierung und Entwicklung von Wohnfähigkeit.

Neu ist das vermehrte Auftreten sehr junger Jugendlicher (teils unter 14 Jahren) mit massiver Delinquenz und Gewaltbereitschaft. Auch junge Erwachsene, die unerwartet wohnungslos werden, benötigen den anker zunehmend längerfristig, insbesondere junge Frauen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen oder psychiatrischen Auffälligkeiten.

Im Rahmen von Schultouren und Schulklassenbesuchen wurden bei 6 Terminen die Angebote der Jugendnotschlafstelle anker Schüler\*innen unterschiedlichster Schultypen aus ganz Vorarlberg vorgestellt – vom Mon-

17 JAHRE

184 Einzelpersonen



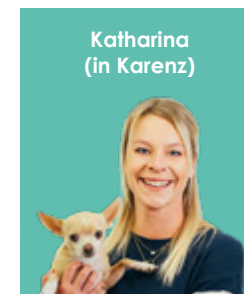
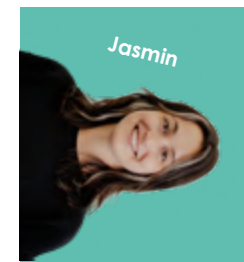
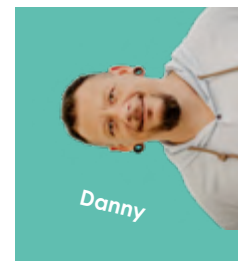
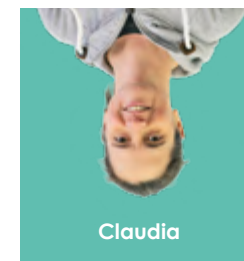
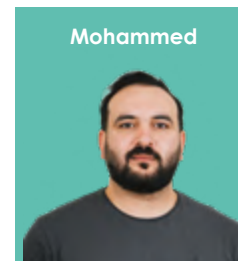
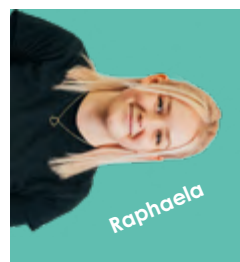
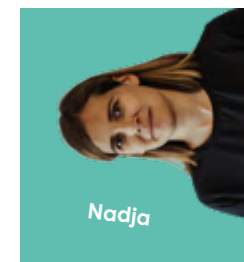
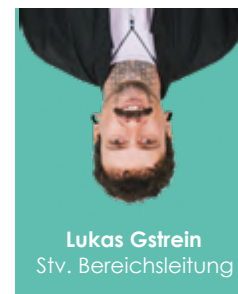
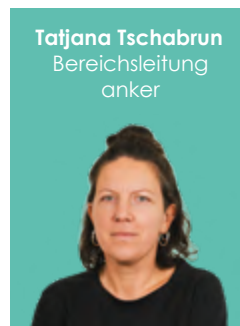
tafon über Bludenz und Dornbirn bis Lauterach. Dadurch werden Jugendliche befähigt, auf eigene Notlagen oder jene im Freundeskreis zu reagieren und als Multiplikator\*innen zu wirken.



Im April fand im Veranstaltungszentrum Schlachthausgasse der OJAD ein Benefizkonzert zugunsten der anker-Nutzer\*innen statt. Die Einnahmen ermöglichen Jugendlichen kulturelle Teilhabe und Freizeitaktivitäten, für die ihnen sonst die finanziellen Mittel fehlen (z. B. Schwimmbadbesuche oder Mitgliedschaften in Sportvereinen). Ein herzlicher Dank gilt allen Musiker\*innen sowie der Organisatorin Teresa Brückner.

Auf Einladung der OJAD beteiligte sich der anker erneut an der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungsreihe „Kultur am Bahnhof“ in Dornbirn.

Mit dem Format „Hafenrundfahrt“ wurden erneut relevante Systempartner\*innen (u. a. Gewaltschutzzentrum, JVA) zum fachlichen Austausch in den anker eingeladen. Die seit 2 Jahren bestehende Mitgliedschaft in der ARGE Wohnungslosenhilfe hat sich bewährt. Auf Initiative von Lukas Gstrein, stellvertretender Leiter des anker, wurde zudem die Untergruppe „Junge Erwachsene in der Wohnungslosenhilfe“ gegründet, die Anfang 2026 ihre wichtige Arbeit aufnehmen wird.



# taktisch klug

**49 Events**

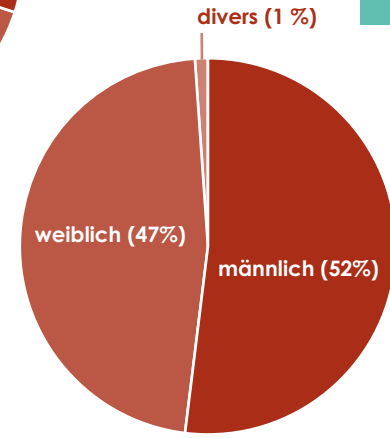
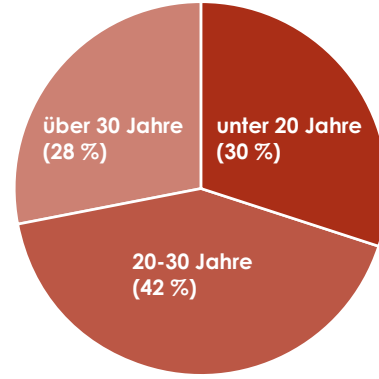
**1 mobiler Einsatz**

**5.960 Kontakte**

**15 Workshops**

**247 Beratungen**

**444 Infogespräche**



Im Jahr 2025 konnte taktisch klug seine Reichweite und Wirksamkeit in der niederschweligen Suchtprävention weiter ausbauen. Insgesamt wurden 5.960 Kontakte dokumentiert (2024: 5.493), was den anhaltenden Bedarf an freiwilligen, anonymen und lebensweltnahen Präventions- und Beratungsangeboten im Freizeit-, Event- und Bildungssetting bestätigt.

Bei 50 begleiteten Events in Vorarlberg führte das multiprofessionelle Team aus Offener Jugendarbeit, Suchthilfe Vorarlberg und dem taktisch-klug-Kernteam 691 dokumentierte Informations- und Beratungsgespräche. Weitere Kontakte entstanden durch kurze Interaktionen, die Ausgabe von Informationsmaterialien sowie die Verteilung von Wasser und Obst.

Die Zielgruppe bestand überwiegend aus jungen Erwachsenen im Alter von 20–30 Jahren (42 %), bei nahezu ausgeglichener Geschlechterverteilung.

### Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltlich dominierten Gespräche zu Cannabis, Alkohol und zunehmend Kokain, ergänzt durch Themen wie Safer Use, rechtliche Rahmenbedingungen und individuelles Konsumverhalten. Während kürzere Informationsgespräche leicht zurückgingen, nahm die Zahl vertiefender Beratungsgespräche zu. Dies weist auf eine verstärkte Nutzung des Angebots zur individuellen Reflexion von Konsum, Belastungen und Risikosituationen hin. Die erhobenen Daten sind nicht repräsentativ, liefern jedoch wichtige Hinweise auf aktuelle Präventionsbedarfe.



Ein Schwerpunkt 2025 war erneut das Szene Open Air, bei dem trotz herausfordernder Rahmenbedingungen durchschnittlich rund 900 Kontakte pro Tag erreicht wurden. Insgesamt waren 21 Mitarbeitende, ergänzt durch zwei Praktikantinnen und zahlreiche Helfer\*innen, im Einsatz. Durch die Einbindung externer Kooperationspartner\*innen konnte das Präventionsangebot thematisch erweitert und zielgruppenspezifisch vertieft werden.

### Bildungs- und Vernetzungsarbeit

Im März 2025 führte taktisch klug einen Suchtpräventionsworkshop für 52 Mitglieder der Rot-Kreuz-Abteilung Bregenzerwald durch. Thematische Schwerpunkte waren psychoaktive Substanzen, Risikokompetenz, Safer Use und sicheres Feiern.

Im September 2025 beteiligte sich taktisch klug an der Regiotagung „SUCHT: High vom Leben – Flashback live“ in Egg. Die Veranstaltung richtete sich an Jugendliche, Eltern und Fachkräfte und bot Raum für Information, Austausch und Vernetzung. taktisch klug stellte dort niederschwellige Präventionsarbeit vor und stand für individuelle Fragen zur Verfügung.

### Drug Checking

Das Drug-Checking-Angebot wurde auch im dritten Jahr in Folge intensiv genutzt. Kokain war mit 133 Analysen erneut die am häufigsten getestete Substanz. Häufige Streckstoffe waren Procain und Koffein, Levamisol wurde nur vereinzelt festgestellt. Durch Abgabestellen, frei zugängliche Abgabeboxen und digitale Ergebnismeldungen ist eine anonyme sowie zeit- und ortsunabhängige Substanztestung in allen Bezirken Vorarlbergs möglich.

Eva Gasser  
Bereichsleitung  
taktisch klug



# Danke!

Damit die koje weiterhin einen Beitrag für den Standort Vorarlberg, die Offene Jugendarbeit und die Jugend insgesamt leisten kann, sind verlässliche Ressourcen und ein starkes Netzwerk wesentlich.

**Unser Dank gilt allen Unterstützer\*innen und Systempartner\*innen, die unsere Arbeit ermöglichen.**

Besonders bedanken wir uns bei unseren Fördergebenden, die die Grundlage für unsere Tätigkeit schaffen – insbesondere beim Land Vorarlberg mit den Fachbereichen Jugend und Familie, Kinder- und Jugendhilfe sowie Chancengleichheit, beim Landesgesundheitsförderungsfonds, beim Bundeskanzleramt sowie beim Sozialfonds von Gemeinden und Land Vorarlberg.

Ein besonderer Dank gilt zudem Initiativen von Privatpersonen, Organisationen und Unternehmen, die sich für die Förderung unserer Arbeit mit jungen Menschen engagieren. Durch diese Unterstützung können wir Jugendliche in Vorarlberg bestmöglich begleiten und fördern.



Darüber hinaus möchten wir uns bei allen Mitarbeitenden der koje bedanken, die mit ihrem Engagement, ihrer Fachlichkeit und ihrem Einsatz maßgeblich zur Qualität unserer Arbeit beitragen. Sie gestalten täglich Angebote für junge Menschen, bringen neue Ideen ein und tragen dazu bei, dass die koje ein verlässlicher Partner in der Offenen Jugendarbeit bleibt.

Wir möchten uns insbesondere auch bei jenen Kolleg\*innen bedanken, die im vergangenen Jahr Teil unseres Teams waren und inzwischen neue berufliche Wege eingeschlagen haben. Mit ihrer Arbeit, ihrem Wissen und ihrer Zeit haben sie die Entwicklung der koje mitgestaltet und wichtige Beiträge geleistet, die weiterhin nachwirken. Danke Cyrill, Emely, Heinz, Ian, Ina, Sarina, Nabila und Thomas.

**Gemeinsam – mit unseren Partner\*innen, Fördergebenden und Mitarbeitenden – schaffen wir die Grundlage dafür, dass junge Menschen in Vorarlberg Unterstützung, Orientierung und Räume zur Entfaltung finden.**





Koordinationsbüro für  
Offene Jugendarbeit  
und Entwicklung



[www.koje.at](http://www.koje.at)